



# Ecliptica

»Höhepunkt bisher war das Wacken OpenAir.«

## Markus, wie bist du eigentlich auf den Namen Ecliptica gekommen?

**Markus:** Den habe ich vom ersten Sonata Arctica Album, das Ecliptica hieß. Und ich sagte schon immer, wenn ich einmal eine eigene Band gründe, dann werde ich sie nach diesem Album benennen. Erstens weil mir der Name gefällt und zweitens weil mir das Album gefällt.

## Ursprünglich war es ja als Soloprojekt gedacht, wie hat es sich dann zu einer Band entwickelt?

**Markus:** Ich habe, bevor ich das Soloprojekt begonnen habe, in einer anderen Band gespielt, die damals meine Hauptband war, die „Drunken Angels“. Als das dann aus war, war erst einmal eine kurze Pause und dann habe ich überlegt, was ich weiter machen könnte. Und so kam es, dass ich das Soloprojekt zur Hauptband machte.

## Deine Mitmusiker hast du da schon gekannt oder wie?

**Thomas:** Markus und ich haben uns schon gekannt. Wir haben früher schon gemeinsam gespielt. Also ich mit meiner Band, er mit seiner Band. Da haben wir gemeinsame Konzerte gemacht, wo mehrere Gruppen gespielt haben. Den Roman – der Schlagzeuger – hat der Markus bereits gekannt, ich nicht. Die Evelyn, unsere damalige Sängerin und den Alex, der auch nicht mehr dabei ist, habe ich gekannt. Die aber alle eher nur flüchtig.

**Markus:** Der Thomas und die Evelyn haben damals schon bei dem Soloprojekt mitgemacht und daraus ist dann Ecliptica entstanden.

## Die Songs schreibst du, Markus. Wie lange dauert es im Durchschnitt, bis du einen Song soweit hast?

**Markus:** Das geht bei mir sehr schnell, nur bis wir ihn dann ausgearbeitet haben dauert es immer ur-lange. (lacht)

## Wie viel Mitspracherecht haben die Bandmitglieder da?

**Markus:** Es ist immer so, dass ich ein Grundgerüst habe –

also der Text ist komplett fertig und ein Grundarrangement gibt es. Also Melodie, Akkorde und so. Und mit dieser Idee beziehungsweise diesem Gerüst gehe ich dann in den Proberaum und spiele ihnen das vor und versuche, es ihnen auch vorzusingen (lachen). Der Thomas versteht immer am Besten, wie ich es meine. Und dann arbeiten wir das Ganze gemeinsam aus. Da kommen dann noch Sachen dazu oder werden gestrichen.

**Thomas:** Es macht das Ganze schon leichter, dass wir uns gut kennen und wissen, was der Andere will. Wenn Markus mir was vorsingt kann es sein, dass jemand anderer gar nicht weiß, worauf er hinaus will (lachen). Aber ich höre es und weiß ganz genau, in welche Richtung es gehen soll. Letzendes wird es dann doch immer so, wie Markus es im Kopf hatte.

**Markus:** Stimmt. Ich sag dann immer: „Genau so hab' ich es mir vorgestellt. Genau so!“ Inzwischen habe ich ja schon wieder sechs Songs vorbereitet, an denen wir arbeiten können.

## Wie lange hat die Arbeit am Album „Impetus“ gedauert?

**Markus:** Die reine Aufnahmezeit war nicht lange, das waren zwei Wochen im Jänner. Da wir uns durch Proben gut vorbereitet haben, ging das ganz flott. Von Ende Oktober vorigen Jahres bis Anfang Jänner 2008 haben wir gemeinsam geprobt.

**Thomas:** Ja, da haben wir dann nur mehr fürs Studio geprobt. Das war ganz speziell.

**Markus:** Da haben wir uns auch Gedanken über die Live-Umsetzung der Songs gemacht. Einige haben wir ja schon früher live gespielt, und wir haben uns überlegt, was wir für das Studioalbum noch verändern könnten. Die Songs ein wenig konkreter und ausgefeilter machen.

**Ecliptica aus Wien bestehen seit Mitte 2005 als Band mit konstantem Line Up. Seitdem begeistern sie Fans und Kritiker mit ihrer Musik und ihren energetischen Live-Performances.**

**Petra sprach mit Markus und Thomas über ihr aktuelles Album „Impetus“, über ihre bisherigen Erfolge, Erfahrungen und Erlebnisse und über die Zukunft der Band.**

**Thomas:** Das waren wirklich ganz spezielle Probearbeiten, wo wir auch bei den Gesangsmelodien darauf geachtet haben, dass das Ganze auch live schön umsetzbar ist.

**Wie kam es zum Albumtitel „Impetus“?**

**Thomas:** Nun, am Anfang waren wir sehr für „Black Swan“, das wir ursprünglich zum zentralen Lied des Albums machen wollten. Dann kamst du, Markus, glaube ich...?

**Markus:** Ja, ich hab dann irgendwann einmal gesagt „Arising“, als Fortsetzung, denn unsere erste CD hat „Awakening“ geheißen.

**Thomas:** Es gibt halt schon CDs, die „Rising“ oder „Arise“ heißen und zum Teil auch gar nicht so unbekannte (z.B. Sepultura – Anm.d.Red.).

**Markus:** Irgendwann ist dann der Bernie mit diesem „Impetus“ dahergekommen. Ein „eingeeänglichtes“ Wort, das gibt es im lateinischen, im deutschen und im englischen. Es bedeutet Fortschritt, Antrieb – im Prinzip ähnlich wie „Arising“. Impuls, Stoßkraft, Kraft.

**Thomas:** Ja, und das passt sehr gut. Wir haben eigentlich alle von Anfang an Gefallen daran gefunden. Es klingt auch eigenwillig. Es klingt besser, mystisch vielleicht sogar. Und es drückt das Album aus.

**Habt ihr auch einen Lieblingssong auf dem Album?**

**Markus:** Ich glaube, dass da jeder einen anderen hat. (lacht)

**Thomas:** Das ändert sich eigentlich von Mal zu Mal. „Carry On“ ist eine meiner Lieblingsnummern. Das hat sich aber auch erst herausgestellt, seit die CD heraus

ist. Sie war live immer schon gut, aber erst jetzt ist es für mich so etwas wie ein Hit. Sie geht auch unheimlich ab.

**Markus:** Bei mir ist es „My Paradise“. Momentan. (lacht)

**Thomas:** „Watching You“ ist auch eine großartige Nummer.

## Wie seid ihr zu eurer neuen Sängerin gekommen? Und warum ist die alte Sängerin ausgestiegen?

**Markus:** Die alte Sängerin ist aus persönlichen Gründen ausgestiegen. Und die neue... Wir haben nach einer Sängerin gesucht, per Inseraten, worauf sich auch einige gemeldet haben. Die jetzige hat der Bernie schon gekannt und die haben wir uns dann auch einmal angehört und das hat uns gut gefallen. So in die Richtung haben wir es uns vorgestellt.

## Was waren für euch karrieremäßig die bisherigen Höhepunkte?

**Thomas:** Wacken letztes Jahr! Wacken ist unglaublich. Ich war zum ersten mal dort. Und dann gleich spielen auch noch, das ist sicher einer der größten Höhepunkte bisher. Das Donauinseltfest darf man auch nicht vergessen.

**Markus:** Das sind Sachen, von denen jeder gesagt hat: Das möchte ich einmal machen. Und die Titelseite der Planet Music-Zeitung.

**Thomas:** Das wollte ich auch gerade sagen. Früher hab ich mich schon darüber gefreut, irgendwo den Namen zu lesen.

**Markus:** Ja, wenn wir bei den Terminen ganz klein dabei gestanden sind. (lacht)

**Thomas:** Was für mich auch ein Höhepunkt war, obwohl es ganz was anderes ist: Als wir beim Big Brother Award gespielt haben. Das war deswegen so besonders, weil das Ambiente im Rabenhof Theater völlig anders ist als andere Bühnen auf denen ich bisher gestanden bin. ♦

Interview: Petra Ortner



→ Ecliptica im Internet:  
[www.ecliptica.at](http://www.ecliptica.at)

→ Live in concert:  
11.10.: Reigen, Wien  
(mit Maniac Saint)